

NZZ

Shop

shop.nzz.ch
+41 44 258 13 83Künstlerarmbanduhren:
Die Zeit kunstvoll
im Griff.Kostenloser
Versand innerhalb
der Schweiz.

1. Claude Monet: Irisbeet in Monets Garten, Edeldahlgehäuse, Quarzwerk, Mineralglas, Lederarmband, Masse: 7 mm (H), Ø 36 mm, Fr. 169.–
2. Friedensreich Hundertwasser: Schönheit ist zeitlos, Edeldahlgehäuse, Quarzwerk, Mineralglas, Lederarmband, Masse: 7 mm (H), Ø 36 mm, Fr. 219.–
3. Piet Mondrian: Tableau Nr. IV, Edeldahlgehäuse, Quarzwerk, Mineralglas, Lederarmband, Masse: 7 mm (H), Ø 40 mm, Fr. 199.–
4. Gustav Klimt: Lebensbaum, vergoldetes Edeldahlgehäuse, Quarzwerk, Mineralglas, Lederarmband, Masse: 7 mm (H), Ø 30 mm, Fr. 189.–

Veranstaltungen

OPER THEATER KONZERT

OPERNHAUS ZÜRICH

044 258 66 66, opernhaus.ch

Di 15. Nov. 19.00, Opernhaus

Nachtträume

Ballett von Marcos Morau

Mi 16. Nov. 19.00, Opernhaus

Faust

Oper von Charles Gounod

Do 17. Nov. 19.00, Opernhaus

Barkuf

Operette von Jacques Offenbach

19.30, Studiobühne

Gesprächskonzert mit Wolfgang Rihm

Werke von Wolfgang Rihm

THEATER

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

044 258 77 77, schauspielhaus.ch

Mo 14. Nov. 20.00, Pflauen, Wilhelm Tell

nach Friedrich Schiller

Di 15. Nov. 19.00, Pflauen

Öffentliche Führung

Mi 16. Nov. 19.00, Schiffbau-Box, My Heart

is Full of Me-Na-Na von Lucien Haug

21.00, Pflauen, Graveyard Shift: JJJJerome

Eliu

KONZERT

BLÄSERSERENADEN ZÜRICH

www.blaserserenaden-zurich.com

Mo 14. Nov. 19.00, Apero 18.15

Aula Schulhaus Hirschengraben

Jubiläumskonzert Werke für 10 Bläser von

Joachim Raff und George Enescu

MAURICE STEGER & CHAARTS

www.chaarts.ch, ticket@chaarts.ch, 078 789 75 54

Do 17. Nov. 19.30, St. Peter Zürich

"Suite Italiana"; Lebenslust à la Italia

GEMISCHTER CHOR ZÜRICH

www.gemischter-chor.ch

Mi 23. Nov. 19.30, Tonhalle Zürich

Antonín Dvořák: Stabat Mater

Michaela Kaune, Sopran;

Martina Dike, Mezzosopran;

Peter Sonn, Tenor;

Tobias Schabel, Bass; Basel Sinfonietta

Joachim Krause, Leitung

TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

044 206 34 34, tonhalle-orchester.ch, Tonhalle Zürich

Mo 14. Nov. 19.30, TZ

Série jeunes Giorgi Gigashvili, Klavier

Scarlati, Beethoven u.a.

Mi 16. / Do 17. Nov. jeweils 10.00/19.30, TZ

Conductors' Academy - Masterclass

Paavo Järvi, Music Director

Fr 18. Nov. 19.30, TZ

Conductors' Academy - Abschlusskonzert

ZH 044 206 34 34, BE 0800 535 525, migros-kulturprozent-classics.ch

MIGROS-KULTURPROZENT-CLASSICS

Mo 14. Nov. 19.30, Casino Bern

Di 15. Nov. 19.30, Tonhalle Zürich

ROYAL CONCERTGEBUW ORCHESTRA

Daniel Harding, Leitung

Leonidas Kavakos, Violine

Werke von Brahms & Beethoven

Werben auch Sie hier für Ihre Veranstaltung: kulturprozent.liv

Paavo Järvi, Music Director; Bartók,

Strauss (Sohn), Weber, Schumann

Abend

Goldgewölk und Nachtgewölke,
Regenmüde still vereint;
Also lächelt eine welke
Seele, die sich satt gewieint.Doch die Sonne sinkt und zieht
Nieder alle eitle Pracht,
Und das Goldgewölk verglühet
Und verbrüdet sich der Nacht

Martin Greif (Friedrich Hermann Frey)

Jagoda Buić

14. März 1930 17. Oktober 2022

Eine grosse Künstlerin und ein wertvoller Mensch hat uns verlassen.

Dr. Hans Wuttke Stiftung

Dr. Nikolaus Hensel

Präsident

Dr. Daniel Schütze

Vizepräsident

Trauerfeier: 19. November 2022, Dubrovnik, 11.30 Uhr

Die Würdigung des Lebenswerkes von Jagoda Buić wird im Januar 2023
in einem feierlichen Rahmen in Zagreb stattfinden.

Kontakt: Ivana Čuljak (Kuratorin), culjak@wuttkefoundation.ch

BESTATTUNGEN UND BESETZUNGEN

Stadt Zürich
Bevölkerungsamt

Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich

Telefon 044 412 40 00

www.stadt-zuerich.ch/bestattungen

Montag, 14. November 2022

Akenitz geb. Maurer, Livia, Jg. 1946, von
Werthenstein LU, 8003 Zürich, Zweierstrasse
138. – 10.30 Uhr Urnenbeisetzung im Friedhof
Sihlfeld D.**Blumer**, Helene Martha, Jg. 1929, von Zürich
und Glarus Süd, 8032 Zürich, Sonnenhaldenstrasse
13. – 13.30 Uhr Urnenbeisetzung im Friedhof
Rehalp.**Hofer** geb. Probst, Alice, Jg. 1923, von Zürich,
verwitwet von Hofer-Probst, Jakob Franz, 8004Zürich, Norastrasse 38. – 10.30 Uhr Urnenbeisetzung
im Friedhof Sihlfeld A, Platz des Feuers.**Koric-Ozimec**, Branislav, Jg. 1937, von Zürich,
Gatte der Koric geb. Ozimec, Irena, 8053 Zürich,
In der Looren 61. – 13.30 Uhr Urnenbeisetzung im
Friedhof Witikon.

Dienstag, 15. November 2022

Binder, Anton Jakob, Jg. 1933, von Zürich,
Zurzach AG, 8051 Zürich, Helen-Keller-Strasse 4a.
– 09.00 Uhr Urnenbeisetzung im Friedhof
Schwamendingen.**Birri-Bischof**, Ewald, Jg. 1932, von Zürich,
Zeihen AG, Gatte der Birri geb. Bischof, Agnes,
8050 Zürich, Jungholzstrasse 46. – 15.00 Uhr
Urnenbeisetzung im Friedhof Schwandenholz.**Fritsch**, Hans-Rudolf Werner, Jg. 1936, von Zürich,
8049 Zürich, Bauherrenstrasse 24. – 15.00
Uhr Trauerfeier in der ref. Kirche Prediger.**Furrer** geb. Füglistner, Anna Irma, Jg. 1933, von
Zürich und Ebikon LU, verwitwet von Furrer-Füg-
listner, Josef Laurenz, 8037 Zürich, Höggerstrasse
113. – 13.45 Uhr Trauerfeier in der Friedhof-
kapelle Höggerberg.**Padrutt**, Anna-Marie, Jg. 1943, von Küsnacht ZH,
Chur und Arosa GR, 8003 Zürich, Brahmsstrasse
19. – 15.00 Uhr Urnenbeisetzung im Friedhof
Sihlfeld D.**Sidler** geb. Hirschi, Yvonne Valérie, Jg. 1938, von
Zürich, Küsnacht SZ, Gattin des Sidler, Rudolf
Josef, 8046 Zürich, Im Holzherd 11. – 13.45 Uhr
Trauerfeier in der ref. Kirche Unterdorf.**Widrig** geb. Roth, Hélène Joséphine, Jg. 1931,
von Bad Ragaz SG, verwitwet von Widrig-Roth,
Theodor Eugen, 8051 Zürich, Heerenwiesen 33.
– 11.00 Uhr Trauerfeier in der Halle II, Kremato-
rium Nordheim.

Abschottungspolitik weckt Unbehagen

Wegen Chinas Null-Covid-Strategie leidet der Austausch mit Schweizer Firmen – dazu gesellt sich die Sorge über politische Beeinflussung

DOMINIK FELDGES,
MATTHIAS KAMP, SCHANGHAI

Das Gedränge am Schweizer Stand in der Messehalle zwei ist gross an diesem Nachmittag Anfang November. Weine aus dem Wallis, Biskuits von Kambly und Obstbrände der Destillerie Morand wecken die Neugier vieler chinesischer Besucher. Organisiert haben den Auftritt an der China International Import Exhibition (CIIE) in Shanghai die Swiss Centers, eine gemeinnützige Organisation, die kleine und mittelgrosse Firmen beim Markteintritt in China unterstützt. Insgesamt zwanzig Konsummarken aus der Schweiz nutzen die Plattform, um sich mit ihren Produkten potenziellen Kunden in China zu präsentieren.

Doch abseits der Stände mit den Konsummarken sind die Hallen des Messezentrums im Westen Schanghais grösstenteils verwaist. In Halle vier etwa, wo Industriekonzerne wie ABB und Siemens ihre Stände haben, herrscht gähnende Leere. Auch zwischen die Stände von Technologiefirmen wie dem Chip-Hersteller Qualcomm aus den USA und ASML, einem führenden Ausrüster der Halbleiterbranche aus den Niederlanden, haben sich nur wenige Besucher verirrt.

Grund für die schwache Resonanz auf die am 10. November zu Ende gegangene Importmesse CIIE ist das rigide Covid-Management der chinesischen Regierung. Reisen innerhalb Chinas sind extrem riskant. Überall lauert die Gefahr, wegen plötzlich steigender Infektionszahlen festgesetzt zu werden und nicht in die Heimatstadt zurückkehren zu können. Reisen aus dem Ausland erfordern bei Ankunft in China noch immer eine zehntägige Quarantäne.

Doch nicht nur die Restriktionen im Rahmen der Pandemiebekämpfung machen vielen Firmen aus der Schweiz und anderen Ländern derzeit das Leben schwer. Auch der immer stärker von marxistischer Ideologie geprägte politische Kurs von Staats- und Parteichef Xi Jinping erfüllt viele Manager mit Sorge. So versucht die Kommunistische Partei ihren Einfluss zunehmend auf die Privatwirtschaft auszudehnen. Dazu kommt der Konjunkturausbruch, der auch in den Büchern mancher ausländischer Firmen Spuren hinterlässt. Der Aufzugshersteller Schindler etwa leidet unter der Krise im chinesischen Immobiliensektor.

Die meisten Schweizer Firmen mit Geschäften in China haben sich mit der Zero-Covid-Strategie der chinesischen Regierung einigermassen arrangiert. So tauschen sich Mitarbeiter in den Schweizer Geschäftsstellen und an anderen Standorten ausserhalb Chinas mit ihren Kolleginnen und Kollegen in China vor allem per Videokonferenz aus.

Persönliche Treffen sind hingegen zur absoluten Ausnahme geworden. Stephan Wartmann, der Chef des Industriekonzernters Brugg Group, war schon in seiner vorläufigen Funktion als Divisionsleiter jeweils fünf- bis sechsmal pro Jahr nach China gereist. Nun ist er seit über zwei Jahren nicht mehr dort gewesen.

Wunsch nach Treffen

Bei Frank Rehfeld, dem CEO des besonders stark auf den chinesischen Markt ausgerichteten Genfer Komponentenherstellers Lem, liegt die letzte Reise schon drei Jahre zurück. «Wir sehnen uns alle danach, Gespräche zu Strategiefragen oder neuen Produkteinführungen mit unseren chinesischen Kollegen wieder physisch und nicht mehr einzig via Teams zu führen», sagte er diese Woche an der Halbjahreskonferenz des Unternehmens.

Das Management des weltgrössten Herstellers von Kolbenkompressoren, Burckhardt Compression, hatte im vergangenen September erstmals seit dem Ausbruch der Pandemie eine Reise nach China geplant. Doch musste das Vorhaben wegen neuer Lockdown-Massnahmen im Reich der Mitte abgebrochen werden. So behilft man sich auch beim Winterthurer Unternehmen notgedrungen mit Videokonferenzen. In der Qualität des Austausches gehe im Vergleich mit physischen



Gähnende Leere vor dem Messezentrum in Shanghai. Und auch im Innern sind Stände der Importmesse CIIE dieses Jahr verwaist.

IMAGO

Treffen aber schon etwas verloren, sagte die neue Personalchefin Vanessa Valentin vergangene Woche am Rande einer Investorenkonferenz der Firma.

Der Basler Agrochemieriese Syngenta befindet sich seit Juni 2017 in chinesischem Staatsbesitz. Die operative Zentrale ist indes nach wie vor in Basel ansässig, wo auch Vertreter des Topmanagements sowie mehrere hundert Beschäftigte in Konzernfunktionen wie dem Rechtsdienst sowie dem Personal- und dem Finanzwesen ihren Arbeitsplatz haben. Unter ihnen gibt es etliche, die in engem Austausch mit den stark ausgebauten Aktivitäten des Unternehmens in China stehen. Manche konnten jedoch noch kein einziges Mal nach China reisen, weil sie ihre Tätigkeit bei der Firma erst nach dem Beginn der Pandemie im März 2022 aufnahmen.

Chinesischen Arbeitskollegen und Geschäftspartnern nicht mehr physisch begegnen zu können, ist allerdings nur das eine, das Unternehmen zunehmend mit Sorge erfüllt. Das andere ist die politische Entwicklung in der Volksrepublik. Die Wandlung des Landes von einer Scheindemokratie zu einer Ein-Mann-Herrschaft alarmiert viele Wirtschaftsvertreter auch in der Schweiz.

Direkt dazu äussern will sich in der Öffentlichkeit kaum ein Unternehmen. Hinter vorgehaltener Hand wird indes davon gesprochen, dass sich Mitarbeiter abwenden könnten, weil sie grundsätzlich nicht mehr mit Geschäften in China zu tun haben wollten. Diese Gefahr bestehe, sagt eine Kennerin der Lage, die anonym bleiben möchte, selbst in China. Sie befürchtet, dass qualifizierte einheimische Beschäftigte mit internationalen Beziehungen Firmen in China zunehmend verlorengelassen könnten, falls sie sich wegen der verschlechterten politischen Situation zur Emigration ins Ausland entschliessen sollten. Gerade hochqualifizierte jüngere Chinesinnen und Chinesen suchen zurzeit den Absprung.

Viele von ihnen erwarten, dass sich nach dem 20. Parteitag der KP im Oktober, an dem Xi seine Machtposition noch einmal zementiert hat, die politischen Freiräume weiter verengen könnten. Unternehmen müssen befürchten, dass die Partei immer stärker in ihre Geschäfte eingreift. So schreibt eine Direktive des Zentralkomitees der KP aus dem Jahr

2020 vor, dass die Partei die ideologische Arbeit und den Einfluss im Privatsektor ausbauen soll. Experten erwarten, dass Peking nach dem Parteitag noch stärker als in der Vergangenheit darauf drängen wird, dass die Direktive umgesetzt wird.

Angst vor Sanktionen

So wird auch von privat geführten Firmen erwartet, dass sie Parteikomitees gründen. Inzwischen sollen deutlich mehr als eine Million Privatunternehmen solche Parteizeilen eingerichtet haben. Tendenz steigend. Bereits 2019 gab es insgesamt 4,6 Millionen Parteizeilen in staatlichen Organen, Verbänden und Privatfirmen.

In den nichtstaatlichen Firmen, die rund 60 Prozent der chinesischen Wirtschaftsleistung ausmachen, für 80 Prozent der städtischen Beschäftigung und 70 Prozent aller Innovationen verantwortlich sind, sollen die Parteizeilen für die konsequente Umsetzung der Politik der KP sorgen. So könnten sie künftig verstärkt darauf drängen, dass sich die Firmen an der Umsetzung von Xis Politik des «allgemeinen Wohlstands» beteiligen, mit der Chinas Alleinherrscher die Kluft zwischen Arm und Reich verkleinern will. Das kann so weit gehen, dass die Parteizeilen Einfluss auf Personalentscheidungen und die Gehaltsstrukturen der Unternehmen nehmen dürfen, aber auch das Benehmen der Mitarbeiter beobachten und beurteilen. Solche Massnahmen dürften die Dynamik des Privatsektors bremsen.

Auch bei den Verbänden der ausländischen Wirtschaft in China sind die Vertreter der Partei auf dem Vormarsch. Bei der Handelskammer eines europäischen Landes beobachtet man, dass chinesische Vorstandsmitglieder mehr und mehr darauf drängen, auch parteipolitische Themen zu besprechen. Bei Firmenbesuchen in anderen Städten versuchen sie oftmals, Besuche beim örtlichen Parteisekretär durchzusetzen.

Auch an der Importmesse CIIE in Shanghai war die KP allgegenwärtig. In einem sogenannten «Servicezentrum der Partei», der Eingang dekoriert mit einem überdimensionalen Wappen mit Hammer und Sichel, konnten sich die Besucher über die Arbeit der KP informieren. An den Eingängen zu den einzelnen Messehallen waren kleine Tische mit

roten Decken und Fähnchen mit Hammer- und Sichel-Wappen aufgebaut. Hinter ihnen sass adrett gekleidete junge Frauen und gaben bereitwillig Auskunft zu Xis politischem Kurs.

Als Horrorszenario gilt vielen Firmen aber die Verhängung westlicher Sanktionen gegen China. Sie könnten drohen, falls sich das Land zum Einmarsch in Taiwan entschliessen würde. Zugleich will keines der befragten Schweizer Unternehmen gegenwärtigen Zeitpunkt auf Geschäfte in China verzichten. Zu bedeutend sind die Umsätze in der weltweit zweitgrössten Volkswirtschaft geworden.

Bei der Firma Lem, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und seit 1989 im Land ansässig ist, setzt man sogar ausdrücklich auf weiteres Wachstum in China. «Wir wetten voll und ganz auf China», sagt der Firmenchef. Im zurückliegenden ersten Geschäftshalbjahr (per Ende September 2022) erwirtschaftete das Unternehmen, dessen Sensoren für die Messung elektrischer Parameter in einer Vielzahl von Produkten wie Lokomotiven, Autos, Werkzeugmaschinen und Belüftungsanlagen eingesetzt werden, 41 Prozent des Umsatzes in China.

Hinzu kommt, dass jeder zweite der weltweit über 1600 Beschäftigten des Konzerns seinen Arbeitsplatz im Produktionswerk in Peking hat. Und bei Lem ist man ähnlich wie bei der Firma Burckhardt Compression, die ebenfalls in keinem anderen Land so viele Leute in der Fertigung beschäftigt wie in China, froh, zahlreiche erfahrene chinesische Mitarbeiter zu haben. Eine andere Frage ist indes, wie diese Beschäftigten und vor allem ihre einheimischen Vorgesetzten auf längere Sicht mit der Schweizer Kultur in Verbindung gehalten werden können, wenn gegenseitige Begegnungen mit Vertretern aus der Zentrale weiter ein Ding der Unmöglichkeit bleiben sollen.

Doch hier sind offenbar erste Erleichterungen in Sicht. Am vergangenen Freitag verkündete Peking eine Reihe von ersten vorsichtigen Lockerungen des starren Corona-Regimes. So will die Regierung unter anderem die Quarantäne bei Einreisen aus dem Ausland von zehn auf acht Tage verkürzen – immerhin. Schweizer Firmen dürften die Lockerungen mit Interesse zur Kenntnis nehmen – und hoffen, dass bald weitere Öffnungsschritte folgen.

Jetzt Bad sanieren & sicher investieren!

- Zuverlässige Renovation in max. 5 Tagen
- Massanfertigung Ihrer bodenebenen Dusche
- Kostensicherheit durch Fixpreisgarantie
- Schimmelfreie, pflegeleichte Materialien
- Duschsitz und Haltegriff für mehr Sicherheit
- Besuchen Sie unsere Badausstellungen in: Thal, Volketswil, Kottwil und Bern

Jetzt kostenlosen Termin vereinbaren!
Viterma AG
Tel. 079 837 81 70
www.viterma.ch

10 JAHRE GARANTIE
98% ZUFRIEDENE KUNDEN
KOMPLETT OBERFLÄCHENSANIERUNG

viterma
Lösungen für Ihr Bad

Neue Konzertreihe Zürich

Tonhalle • Grosser Saal

Dienstag, 22. November, 19.30 Uhr

Cecilia Bartoli & Friends

Mozart • La Clemenza di Tito

– Einzigartige konzertante Aufführung –

Tonhalle-Billettkasse • Tel. 044 206 34 34

www.hochuli-konzert.ch

NZZamSonntag

Frühstück im Bett
und Geschichten
im Kopf.

So geht Sonntag.

Jetzt entdecken unter magazin.nzz.ch